

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 9 Uhr erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 8.

Mittwoch, den 26. Februar

1862.

Zeitereignisse.

In der 12. Sitzung des Hauses der Abgeordneten (am 20. d. Mts.) motivirte der Abgeordnete Dr. Paur seine Interpellation wegen des Coblenzer Rescripts an die Lehrer. In einem Erlaß des Provinzial-Schul-Collegiums zu Coblenz wurden bekanntlich die Lehrer vor Betheiligung an politischen Agitationen gewarnt und ihnen die Gefahren vorgestellt, die mit der Nichtbeachtung der Warnung verbunden seien. Der Cultus-Minister Herr von Bethmann-Hollweg erwiderte auf diese Interpellation, daß obiger Erlaß ohne sein Vorwissen ergangen sei und begründete sodann in ausführlicher Rede seinen Standpunkt, wonach er mit dem Rescript einverstanden sei, indem derselbe aus localen Verhältnissen gerechtfertigt erscheine. Der Abgeordnete v. Hennig (Plonhott) stellte darauf den Antrag: Das Haus möge hierauf erklären, daß es keineswegs durch diese Antwort befriedigt sei, daß es vielmehr in dem Erlaß eine Verletzung des verfassungsmäßig Jedem zustehenden Rechtes der Betheiligung am politischen Leben erblicke. Der Antrag wurde von der linken Seite des Hauses (der gesammten Fortschrittspartei) hinlänglich unterstützt und der Unterrichts-Commission überwiesen. — Hierauf folgten Wahl-Prüfungen und sodann Petitions-Berathungen.

Der Handelsminister v. d. Heydt beabsichtigt noch in dieser Saison eine umfassende Vorlage von neuen

Eisenbahnbauten zu machen. Die Bahnen — mit Ausnahme der Eifelbahn — fallen sämmtlich in die östlichen Provinzen. Es gehören dazu die Bahnen: Halle-Nordhausen, die Lausitzer (anschließend an diese), die schlesische Gebirgsbahn, die Verlängerung der Ost-Bahn von Küstrin nach Berlin, Königsberg-Pillau, Köslin-Danzig, Danzig-Neufahrwasser u. Die gemeinsamen Kosten dieser Bahnen sollen durch eine Anleihe (wir hören von 70 Millionen) gedeckt werden; doch wird der Kosten-Anschlag noch von der Stellung des Grund und Bodens abhängen, der von der Regierung bekanntlich von den Kreisen gefordert wird. Die Vorlage des Handelsministers kommt zunächst im Staats-Ministerium zur Berathung.

Von der Königin-Wittve ist neuerdings an mehrere, dem verstorbenen Könige besonders nahe gestandene, Personen ein Andenken verehrt worden, welches für die Frömmigkeit Friedrich Wilhelm IV. ein neues Zeugniß ablegt. Es ist dies eine als Manuscript gedruckte Sammlung von Gebeten, die der Berewigte in verschiedenen Stufen seines Lebens verfaßt u. eigenhändig niedergeschrieben, und von deren Vorhandensein bei Lebzeiten Desselben Niemand gewußt hat. Nach dem Tode des Königs wurde diese Sammlung in seiner Privat-Bibel gefunden.

Die Mitglieder des Herrenhauses haben 625 Thlr. für die Uberschwemmten gesammelt und dem Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen zugesandt.